

Kattrin und Franz sind Klassenkameraden. Sie sind häufig verschiedener Meinung.

5 **Franz:** "Das ist doch heute kein Thema mehr: Wenn zwei junge Leute über 18 sich einig sind, und sie wollen zusammenziehen, dann sollen sie es tun."

Kattrin: "Dieses Recht bestreitet ihnen ja auch niemand. Ich finde nur, ein solcher Schritt sollte gut überlegt sein."

Franz: "Außerdem ziehen junge Leute oft von zu Hause weg, damit ihnen die Alten nicht immer mit guten Ratschlägen kommen - von wegen warten mit dem Sex und so."

10 **Kattrin:** "Ich finde auch, dass man als junger Erwachsener selbst wissen muss, was richtig ist. Aber unfehlbar ist man ja auch nicht. Manchmal kann ein guter Rat echt hilfreich sein."

Franz: "Da gibt's nichts zu raten und zu überlegen. Ich kaufe doch keine Katze im Sack. Wenn ich vor habe, mit einer Frau zusammenzuleben und sie vielleicht später heiraten will, dann möchte ich diesen Menschen doch vorher kennenlernen: Wie sie im Alltag ist. Ob sie den Putzfimmel hat wie meine Mutter oder wegen jeder Kleinigkeit gleich Terror macht und eingeschnappt ist. - Und schließlich möchte ich wissen, wie sie im Bett ist."

Kattrin: "Muss man dazu gleich ein gemeinsames Schlafzimmer haben, um das zu erfahren? Übrigens habe ich eher den Eindruck, du willst einen BMW kaufen, den du im Probelauf testen musst. Mit einem Menschen geht man nicht so um!"

20 **Franz:** "Haha, jetzt musst du nur noch behaupten, ich wolle die Frauen sexuell ausbeuten! Spiel dich nicht schon wieder als Emanze oder Feministin auf!"

Kattrin: "Man kann einen Menschen nicht im Probelauf wie eine Maschine testen. Wenn ich mich nicht wirklich geliebt und geborgen fühle, dann kann ich mich auch körperlich nicht so gehen lassen und frei fühlen, dass sich meine erotischen und sexuellen Gefühle und Fähigkeiten ganz entfalten. Solange ich spüre, dass das alles noch ein Test ist, bin ich nicht so frei, sondern irgendwie verkrampft. Ich kann mir vorstellen, dass das auch bei einem sensiblen Mann so ist."

Franz: "Du hast vielleicht zickige Vorstellungen. Du denkst zu viel. Sex macht man miteinander, wenn beide Lust darauf haben. Da gibt's doch keine Probleme."

Kattrin: "Zu diesem Sex brauch ich aber keine gemeinsame Wohnung, den könnte ich so auch jederzeit mit allen möglichen Leuten haben. Mein Traum aber ist es, mit einem Partner ein gemeinsames Leben aufzubauen, das uns beiden entspricht - auch eine unverwechselbare, persönliche Art der Zärtlichkeit und Erotik, die nur uns gehört, die nicht einfach austauschbar ist wie im Sexfilm. Das alles braucht viel Zeit und ist erst möglich, wenn ich voll angenommen bin und wenn ich nicht das Gefühl habe, im Testverfahren zu sein und eine bestimmte Leistung bringen zu müssen."

35 **Franz:** "Jetzt kommst du aber ins Schwärmen!"

Kattrin: "Wenn von Liebe die Rede ist, wird man doch wohl noch schwärmen dürfen! Oder bist du schon so alt und abgeklärt, dass für dich alles nur noch langweilige Routine ist? Ich sage es noch einmal: Man kann einen Menschen nicht testen, denn er wird sich erst voll entfalten, wenn er sich wirklich geborgen fühlt - und das kann er nicht, solange sie in Unsicherheit und auf Probe zusammenleben."

40 **Franz:** "Du bist ganz schön altmodisch. Anscheinend willst du den Ersten, in den du dich verliebst, gleich heiraten, ohne die Beziehungskiste ausprobiert zu haben."

Kattrin: "Im Gegenteil! Ich finde dich altmodisch! Warum muss man denn unbedingt auf so spießige Art gleich einen Hausstand gründen. Es gibt doch so viele Möglichkeiten, sich zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen, um sich kennenzulernen. Warum gibt es denn so wenig Verliebte und so viele Enttäuschte? Es ist viel abenteuerlicher, wenn man sich nicht gleich alles genehmigt und die Spannung des Sich-näher-Kommens länger aushält! 'Zarte Sehnsucht, süßes Hoffen!' sagt Schiller. Ich finde es einfach problematisch, wenn man schon zusammenzieht und intensiven Sex hat, obwohl man noch gar nicht weiß, ob man zusammenpasst. Das kann wahnsinnig aufregend und schön sein. Man ist in seinen Entscheidungen dann aber nicht mehr frei: Viele bleiben aus sexueller Abhängigkeit oder aus Bequemlichkeit beieinander - weil sie z. B. in die Wohnung schon so viel investiert haben - obwohl sie insgeheim feststellen, dass sie eigentlich gar nicht besonders harmonieren. Also: gemeinsame Wohnung ja, aber erst, wenn ich weiß, dass es was fürs Leben ist!"

50 **Franz:** "Keine Entscheidungsfreiheit mehr! Dass ich nicht lache! Wenn ich nicht verheiratet bin, ziehe ich halt aus, falls es mir nicht mehr passt. Silke und ich haben damals auch unsere gemeinsame Wohnung aufgelöst, als es nicht mehr klappte, weil ich eine andere kennengelernt hatte. Silke hat sich zwar aufgeführt, aber was wollte sie denn machen, ich hatte ja schließlich kein Treueversprechen abgelegt. Basta!"

Name: Josef Bürger Fach: KR Klasse: 10c Datum: 17.02.2002			
Thema: Die Ehe im Spiegel unterschiedlicher Lebenskonzepte, dargestellt am Partnerschaftsmodell der "Ehe auf Probe" TB: 10.4 (1993)			
Literatur: - Maßstäbe 10 - Jung-sein in der Kirche, Sexualität christlich verantwortet leben, eine Arbeitshilfe, herausgegeben vom BDKJ München 1977			
Stundenziel: Die Schüler sollen sich mit dem Partnerschaftsmodell "Ehe auf Probe" auseinandersetzen, damit jeder für sich selbst einmal eine gute Entscheidung treffen kann. 1. TZ.: Die Schüler sollen anhand des vorgegebenen Streitgesprächs einen Überblick über die Argumente für und gegen die "Ehe auf Probe" gewinnen. 2. TZ.: Die Schüler sollen die Argumente pro und contra "Ehe auf Probe" herausarbeiten und selbstständig ergänzen. 3. TZ.: Die Schüler sollen zu den Pro- und Contra-Argumenten persönlich Stellung nehmen und so offen werden für neue Einsichten im Zusammenleben.			
Phase	Inhalte	Methode	Medien
Einstieg:	Türschilder: Lassen die Türschilder auf bestimmte Formen der Partnerschaftsbeziehung schließen?	Impuls UG	Folie mit Türschildern
Zielangabe:	Heute wollen wir die Argumente für eine "Ehe auf Probe" und für ein "freies Sich-Kennenlernen" gegeneinander abwägen.		Tafel (TA)
Erarbeitung: 1. TZ.:	Ich habe hier ein Streitgespräch von zwei jungen Leuten mitgebracht. Wer kommt nach vorne und liest engagiert die Argumente der Vera und wer liest ebenso überzeugend die Argumente des Bruno vor ?	Schüler-Vortrag mit verteilten Rollen	Text
2. TZ.:	Arbeitet die Argumente für die "Ehe auf Probe" und für ein "freies Sich-Kennenlernen in Stichpunkten aus dem Text heraus.	PA	Text Heft
Teilzusammenfassung	Wofür kämpft Vera, wofür Bruno?	LSG	Tafel/Heft
Vertiefung: 3. TZ.:	Zusammenfassung an der Tafel und im-Heft Welche Argumente überzeugen dich besonders? Ergänze die Liste der Argumente!	Schüler-diskussion	Tafel/Heft

Vera: "Die Statistik beweist es, die Zahl der Eheschließungen ist prozentual viel niedriger als früher. Immer mehr Partner leben heute frei zusammen, ohne sich von der Gesellschaft ins Standesamt oder von der Kirche an den Traualtar drängen zu lassen."

Bruno: "Was die Masse macht, muss nicht immer richtig sein. Und viele lehnen den Trauschein mit dem Hintergedanken ab: Wenn's brenzlig wird, steig' ich aus!"

Vera: "Viele brauchen aber keinen Trauschein, weil ihnen ihre Liebe genügt. Sie haben das Eheband nicht nötig. Was sie verbindet, ist die reine Liebe."

Bruno: "Die Liebe ist erst recht Fundament einer guten Ehe! Aber von 'reiner Liebe' zu schwafeln ist Selbstbetrug. Die vollkommene Liebe gibt es unter uns unvollkommenen Menschen nicht: Wir wissen doch, dass wir oft nur egoistisch nach unserem Vorteil schießen und gute Vorsätze und Treueversprechen vergessen. Daher brauchen wir Stützen in Form von Gesetzen und Regeln - und feste Einrichtungen wie die Ehe. Bedenke, was passieren würde ohne die Regeln der Straßenverkehrsordnung!"

Vera: "Ein lächerlicher Vergleich! Trotzdem würde ich sagen: Wenn es keine Straßenverkehrsordnung gäbe, würden vielleicht alle rücksichtsvoller fahren, weil sie sich nicht so sicher fühlten. Genauso ist es bei Partnern ohne Trauschein. Beide bemühen sich besonders um ein gutes Verhältnis, weil ihre Beziehung vertraglich nicht abgesichert ist."

Bruno: "Und so passiert es, dass manche nie ein echtes "Ja" zueinander sagen, das in guten und in bösen Tagen gilt! Und dann schleicht sich in eine 'wilde Ehe' die Angst ein, der andere könnte mit einer neuen Flamme abhauen, weil er nicht bereit ist Krisen durchzustehen und zu reifen. Viele in diesen Beziehungskisten geben zwar schöne Liebeserklärungen ab, denken aber bei sich: 'Ich liebe dich vielleicht die nächsten zwei Jahre, solange du schön und reich bist.' Wer so denkt, liebt in Wahrheit gar nicht, denn echte Liebe duldet keine Grenzen und setzt keine Termine. Liebe ist nicht nur ein kurzes romantisches Gefühl, es gehört der feste Wille dazu, das Leben völlig mit dem des Partners zu verbinden."

Vera: "Klopf keine Sprüche! Ich seh's doch bei manchen Ehepaaren, wie die streiten oder aneinander vorbeileben. Eine 'wilde Ehe' bleibt wegen der fehlenden Sicherheit aufregender, lebendiger und verflacht nicht so schnell wie die Ehe mit Trauschein."

Bruno: "Krisen gibt es auch in der 'wilden Ehe', nur bringen die dort meist nicht so viel Geduld auf und rennen schon auseinander, bevor ihre Liebe reifen kann."

Vera: "Jetzt verallgemeinerst du aber sehr. Außerdem sehe ich es ja, wie manche Ehepartner vom anderen wie nützlicher Privatbesitz behandelt werden."

Bruno: "Körperliche oder seelische Ausbeutung ist in jeder Beziehungskiste möglich!"

Vera: "Dann geht man eben auseinander und hat ganz schnell seine Freiheit wieder, während eine Ehescheidung langwierig, nervenaufreibend und kostspielig ist."

Bruno: "Eine Scheidung soll gar nicht im Handumdrehen möglich sein. Du hast noch nicht kapiert, wie wichtig es z.B. für ein Kind ist, dass es in eine Familie eingebunden ist und sich geborgen fühlt. Ohne Nestwärme kann es sich körperlich, geistig und seelisch nicht gesund entwickeln. Ein Kind ist später oft deshalb zu keiner stabilen Ehe fähig, weil es nie eine erlebt hat. Außerdem! Heiraten bedeutet **nicht Freiheitsverlust**. Im Gegenteil, Liebe kann Menschen verwandeln: Wer sich ganz angenommen fühlt, entwickelt ungeahnte neue Kräfte und Fähigkeiten: In der Wärme der Liebe kann man sich ohne Angst entfalten. Das Leben wird reicher und freier."

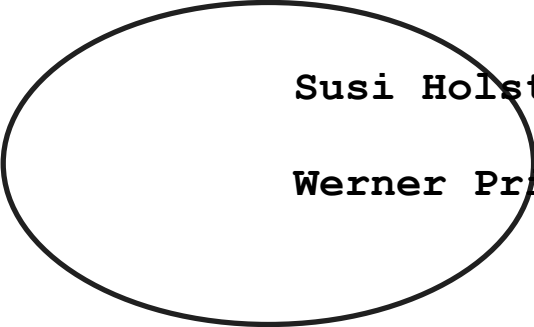
Vera: "Das ist auch in einer harmonischen Beziehung ohne Trauschein möglich!"

Bruno: "Stimmt! Aber trotzdem glaube ich, wenn das Ehe- und Familienleben weiter kaputtgeredet und abgewertet wird und wenn dadurch der Mut zum Heiraten schwindet, dann verschwinden auch Vertrauen und Treue immer mehr; der Mensch sinkt am Ende zur **austauschbaren Ware** herab. Wer an die große Liebe und an lebenslange Treue nicht glaubt, sondern nur ängstlich sagt: 'Schaun wir, wie lang es gut geht', wird die Geborgenheit der Liebe nicht erleben. Kein Wunder, wenn dann immer mehr Singles das Wagnis der Liebe scheuen und eine Familie mit Kindern ganz ablehnen!"

Vera: "Man muss doch aus dem Leben so viel **für sich** herausholen wie nur möglich."

Bruno: "Das klingt ganz gut. Aber wer so gierig und egoistisch nach dem Glück jagt, der verjagt es. Denk doch an Goethes 'Faust'. Dem gereiften Faust wird am Ende klar, dass es vollkommenes Glück in dieser Welt nicht gibt. Wer also mit allzu maßlosen Glücksvorstellungen in eine Partnerschaft geht, wird sich und den anderen überfordern und unglücklich machen. Das endgültige Glück wird uns erst geschenkt in der für uns jetzt noch nicht begreifbaren Wirklichkeit, die Jesus mit einem 'königlichen Hochzeitsmahl' im Himmelreich vergleicht. In der menschlichen Liebe erleben wir noch nicht den Himmel, wohl aber einen Vorgeschmack davon. Das bedeutet nicht Vertröstung auf das Jenseits! Im Gegenteil, wer in der Hoffnung lebt, die in dem großartigen Bild vom 'königlichen Hochzeitsmahl' (Mt 22,2) ausgedrückt ist, für den ist die Erde nicht mehr eng und spießig, er lebt offener und freier. Er kann kostbare Zeit den Mitmenschen schenken. Denn das Leben ist unendlich größer als der Zeitraum von 80, 90 oder 100 Jahren "

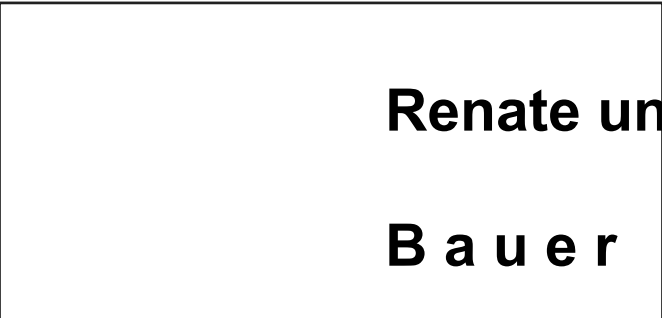
Auf welche Formen der Partnerschaftsbeziehung lassen diese Türschilder schließen ?



Susi Holst
Werner Prinz



Nadine Kropf
Markus Berger



Renate und Heinz
B a u e r

Ehe auf Probe

Für Ehe auf Probe

- Unabhängigkeit von den Eltern
- Kennenlernen des Partners im Alltag
- Eheähnliches Verhältnis, aber mit jederzeitiger Ausstiegsmöglichkeit.

Für freies Sich-Kennenlernen

- Der Mensch kann sich nur entfalten, wenn er sich angenommen und geliebt fühlt und nicht das Gefühl hat, getestet zu werden.
- Langsames, zurückhaltendes Kennenlernen ist abenteuerlicher.
- Man hat größere Entscheidungsfreiheit, wenn man sich nicht vor-schnell durch Wohnung und Sex bindet.

Ehe ohne Trauschein

Für die Ehe ohne Trauschein

- Starker Trend zur "freien Liebe"
- Ohne Trauschein verbindet allein die "reine Liebe" die Partner.
- Die Beziehung ohne Vertrag bleibt lebendiger und verflacht nicht so schnell.
- Mehr Freiheit für die Partner
- Weniger Probleme bei einer Trennung

Für die Ehe

- Liebe ist Fundament einer Ehe, aber die perfekte "reine Liebe" zu erwarten, ist Selbstbetrug.
- Die menschliche Liebe ist nicht vollkommen. Der Mensch braucht Hilfen und stützende Institutionen wie z.B. die Ehe.
- Wegen des feierlichen Treueversprechens weniger Angst um den Partner, stärkerer Wille zum Durchhalten und mehr Bereitschaft zum gemeinsamen Reifen
- Mehr Sicherheit und Nestwärme für die Kinder
- Feste Bindung an einen Partner bringt neue Kräfte und Entfaltungsmöglichkeiten und Freiheit.
- Eheliche Liebe - ein Vorgesmack des himmlischen Hochzeitsmahls

Vereinfachte Erarbeitung des obigen Tafelbildes durch folgende Vorgaben:

(Untersuche, wer - Vera oder Bruno - das jeweilige Argument liefert und nenne die entsprechenden Zeilen.)

- Starker Trend zur "freien Liebe" (Bruno/Vera, Zeile:)
- Liebe ist das Fundament einer Ehe, aber die perfekte "reine Liebe" zu erwarten, ist Selbstbetrug. (.....)
- Ohne Trauschein verbindet allein die "reine Liebe" die Partner. (.....)
- Die menschliche Liebe ist nicht vollkommen. Der Mensch braucht Hilfen und stützende Institutionen wie z.B. die Ehe. (.....)
- Wegen des feierlichen Treueversprechens weniger Angst um den Partner, stärkerer Wille zum Durchhalten und mehr Bereitschaft zum gemeinsamen Reifen. (.....)
- Die Beziehung ohne Vertrag bleibt lebendiger und verflacht nicht so schnell, weil man sich des Partners nicht so sicher ist. (.....)
- Mehr Sicherheit und Nestwärme für die Kinder (.....)
- Feste Bindung an einen Partner bringt neue Kräfte und Entfaltungsmöglichkeiten und Freiheit. (.....)
- Mehr Freiheit für die Partner (.....)
- Weniger Probleme bei einer Trennung (.....)
- Eheliche Liebe - ein Vorgeschmack des himmlischen Hochzeitsmahls (.....)